

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Georg Friedrich Händels Werke

Lateinische Kirchenmusik

Händel, Georg Friedrich

Leipzig, 1872

Vorwort

[urn:nbn:de:bsz:31-334293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-334293)

VORWORT.

Händel's Kirchenmusik zu lateinischen Texten erscheint hier zum erstenmal im Druck. Fast sämtliche Stücke sind in früher Zeit entstanden.

I. Der Psalm für Sopran »*Laudate pueri*« (p. 1—18) ist die älteste Musik, welche in Händel's Handschrift vorliegt und stammt unzweifelhaft noch aus Halle, also aus seinem 16ten bis 18ten Lebensjahre. Das Original ist sehr flüchtig geschrieben und am Rande beschädigt, wodurch dem Herausgeber manche Schwierigkeiten bereitet wurden.

II. Die zweite Version desselben Psalmes »*Laudate pueri*« (p. 19—52) entstand während der italienischen Reise in Rom; am Schlusse der Handschrift steht als Datum der Beendigung der Composition »1707 den 8 July«.

III. Der grosse Psalm »*Dixit Dominus*« (p. 53—126) wurde einige Monate zuvor geschrieben und am 11. April 1707 in Rom beendet.

IV. Auch der Psalm »*Nisi Dominus*« (p. 127—135) wird derselben italienischen Zeit entstammen, doch ist eine genauere Angabe nicht erhalten.

V. Das *Salve Regina* für Sopran (p. 136—143) ist entweder ebenfalls nach Italien, oder in die frühere englische Zeit zu setzen, wie das folgende Stück. Original und Schmidt's Abschrift der Stimmen befinden sich jetzt in der königl. Bibliothek zu Berlin, aus Landsberg's Sammlung in Rom. Die Originale der übrigen Nummern sind in der Sammlung der Königin im Buckingham Palast erhalten.

VI. Die Composition für Sopran »*Silote venti*« (p. 144—165), mit reicher Begleitung, von Händel »*Mottetto*« genannt, wird in der früheren englischen Zeit um 1715—20 entstanden sein.

VII. Die sechs »*Alleluja Amen*« (p. 166—172), welche diese Sammlung beschliessen, setze ich in das Jahrzehnt 1735—45, indess ohne sie ihrer Entstehung oder ihrem Zwecke nach genauer bestimmen zu können. Ueber No. V. hat Händel die Anfänge der Messtexte »*Credo in unum Deum*« und »*Kyrie Eleison*« nebst »*Soli deo Gloria*« geschrieben, und man sollte hiernach auf die Vermuthung kommen, dass auch das folgende »*Amen*« in einen solchen Zusammenhang gehöre, vielleicht gar als das Product eines fremden Meisters. Aber die Musik erscheint nicht als Copie, sondern trägt alle Kennzeichen eigener Composition.

LEIPZIG, 20. December 1872.

Chr.